



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Mt 5, 38 - 42

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.54.138

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-37044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-37044)

Mt. 5 38-42

Ist es eine Verletzung der Ehre für dich oder des Glanzes, wenn man von einem Wort sein sagt, es sei dem zu nehmen, aber nicht wörtlich.

Gerade in der Sammlung, die man die Bergpredigt nennt Mt. 5, gibt es solche Aussagen. Jesus hat die ganze Bücher des A. T. und wie die Rabbinen, die Schriftgelehrten immer tut, das Sprichwort umgedreht.

Sprichwörter sind knapp, plastisch, prägnant, originell - und sie sollen nachdrücklich nachdenklich machen aber sie sind nicht immer wirklich zu nehmen. Ein Wort der Bergpredigt Mt. 5: B. i. Wenn dich dein Auge argert, reiß es aus und wirf es weg... Damit will gesagt sein, dass wir das Böse aus uns heraus angucken sollen. Aber wörtlich ist das nicht zu nehmen. Da wären wir alle schon längst blind.

Ähnlich sind die Worte des Evangeliums von heute. Wenn dies erwidert auf die rechte Wange schlägt (400 Bu. Strafe). Jesus würde mir gesicht geschlagen. Er hat nicht gesagt: Und geh mir die andere Wange. Er hat gesagt: Wenn ich recht gerufen habe, warum schlägst du mich? Er ist für den Schläger aber genau so gestorben wie für die Schw., die

gekündigt.

Was er sagen wollte, hat er nicht
frei von Fleck, Kravache und Strich
zahlen!

Das Sprichwort ist ein übertriebener
witz, auch im Auge und im Ohr sprich
gebildete Darstellung, um wiederholten
Appell. Aber es wird ernst genommen.
man werden, aber nicht nöthig